

Tabellarische Schloss-Historie

12. Jh.	Kaiser Barbarossa lässt eine Jagd- und Sicherungsburg bauen.
13. Jh.	1236 erste Erwähnung von Jagd- und Sicherungsburg sowie einer kleinen Siedlung (heutiges Wächtersbach)
14. Jh.	Etwa 100 Jahre nach erster Erwähnung war aus der Jagd- und Sicherungsburg eine wehrhafte Wasserburg geworden mit Burgfried und Wassergraben.
	Über die nächsten Jahrhunderte erfolgten verschiedene Umbauten.
15. Jh.	Isenburger werden zu Grafen ernannt (mit Schreibweise Ysenburger), das Wächtersbacher Schloss wird Grafenschloss.
16. Jh.	Graf Anton von Büdingen baut die beiden Ecktürme und den Halbrundturm (heutiger Eingang).
17. Jh.	Teilgrafschaft Wächtersbach wird gegründet, Schloss wird Residenz dieser Grafschaft.
18. Jh.	Ausbau der Residenz durch Bau von Marstall, Rentkammer, Prinzessinnenhaus.
19. Jh.	Graf wird zum Fürst erhoben, Schloss wird damit Fürstenschloss. Während der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts erfolgt der letzte große Umbau. Abriss vom Burgfried, Wassergraben wird zugeschüttet. Schloss wird zur geschlossenen Vierflügelanlage, heutige Architektur.
20. Jh.	1939 Schlossbrand. Anschließend zieht der Fürst nach Büdingen. Nach Renovierung diverse Verwendungen, z.B. als Altersheim, Flüchtlingsheim u.a.m. DED ist im Schloss bis 1978, danach ist es unbewohnt. Dr. Hodzic wird Jan. 1994 Eigentümer.
21. Jh.	Nov. 2012 wird Fam. Bruch Eigentümer. Sanierung wird geplant, Schloss wird entkernt. Februar 2016 erwirbt die Stadt das Schloss mit dem gesamten Schlossareal für 2,8 Millionen Euro und übernimmt damit die geplante Schloss-Sanierung, für die eine Größenordnung von ca. zehn Millionen Euro angesetzt ist. Fertigstellungs-Termin ist in 2019 geplant. Das Schloss wird dann Rathaus. Ein Restaurant und ein Veranstaltungssaal werden integriert, und auch die Einrichtung eines Keramikmuseums ist geplant.



Informationen Spendenkonto

Mehrfache Anregungen von Wächtersbacher Bürgern haben den Förderverein Schloss und Park veranlasst, ein Spendenkonto für die zukünftige Verschönerung des Schlosses und des Parks einzurichten. Der Verein betont ausdrücklich, dass die Spenden zweckgebunden sein werden für Verschönerungen, die den Bürgern zu Gute kommen.

So könnte das Spendenaufkommen z.B. verwendet werden für Ruhebänke im Park, Beton-Schachtisch und Hocker für Schachspieler, Vitrinen für die Wächtersbacher Keramik im Schloss, oder vielleicht auch für einen Konzertflügel im Veranstaltungssaal. Für bauliche Finanzierung wird das Geld jedenfalls nicht verwendet werden, es sei denn, der Spender möchte ein spezielles Bauelement finanzieren, wie beispielsweise ein Fenster oder ähnliches. Diesem Wunsch wird natürlich Rechnung getragen. Die Verwaltung der Spendengelder liegt allein beim Förderverein Schloss und Park, der selbstverständlich steuerlich absetzbare Spendenquittungen ausstellt. Natürlich erfolgt die Verwendung in Absprache mit der Stadtverwaltung. Für weitere Auskünfte stehen Heike Horn, Tel.: 06053-70247 (mail: horn-weyde@t-online.de), und Otto Fiegler, Tel.: 06053-2531 (mail: o.fiegler@t-online.de), zur Verfügung, beide im Vorstand des Fördervereins Schloss und Park.

Das eingerichtete Spendenkonto ist ein Unterkonto des Fördervereins mit folgenden Bankdaten:



**FÖRDERVEREIN
SCHLOSS+PARK
WÄCHTERSACH
2001 E.V.**

Förderverein Schloss und Park, Kennwort: Schlossverschönerung. VR Bank Main Kinzig, BIC: GENODEF1LSR; IBAN: DE 93 5066 1639 0105 6918 26.

Die ersten Spenden sind bereits eingegangen, wofür sich der Förderverein Schloss und Park vielmals bedankt. Voller Erwartung blickt der Verein weiteren Spendern entgegen und hofft, dass sich sowohl Privatpersonen als auch Vereine, Gewerbetreibende, Institutionen und Unternehmer an dieser Aktion beteiligen werden.



Weitere Informationen:

Stadt Wächtersbach

Main-Kinzig-Straße 31, 63607 Wächtersbach
Tel.: 06053-8020, Fax: 06053-80288
info@stadt-waechtersbach.de
www.stadt-waechtersbach.de



und

Verkehrs- und Gewerbeverein:

Tel.: 06053-9213, Fax: 06053-5727
info@vgv-waechtersbach.de
www.vgv-waechtersbach.de

Fotos: Stadt Wächtersbach
Heimat- und Geschichtsverein

Layout & Umsetzung: Verkehrs- und Gewerbeverein Wächtersbach



Das Schloss gestern - heute - morgen



Schloss gestern

Das ehemalige Grafen-, seit 1865 Fürstenschloss der Ysenburg-Büdingen-Linie hat seinen Ursprung als eine Jagd- und Sicherungsburg von Kaiser Friedrich I. Barbarossa, der sie zum Schutz seines Jagdgebiets, dem Büdinger Reichsforst, gegen Ende des 12. Jahrhunderts errichten ließ. Die erste Erwähnung erfolgte allerdings erst 1236 unter Kaiser Friedrich II. mit dem Namen „Weychirsbach“, was bedeutet: „*Der den Weiher speisende Bach*“.



Bereits 100 Jahre später war aus der Jagd- und Sicherungsburg eine wehrhafte Wasserburg geworden mit einem Bergfried in der Mitte. Mehrere An- und Umbauten folgten, sodass eine immer größer werdende Burg entstand. Als gegen Ende des 17. Jahrhunderts eine Teilgrafschaft Wächtersbach gegründet wurde, nahm der Graf das Schloss zu seiner Residenz.

Die letzten großen baulichen Veränderungen begannen etwa 1805. Der Burgfried wurde abgerissen, der Wassergraben um die Burg geschlossen und das ganze Gebäude so umgebaut, bis es als Schloss seine heutige Architektur einer geschlossenen Vierflügelanlage erhielt. Mit der Erhebung vom Grafen zum Fürsten wird das Schloss im Jahr 1865 zum Fürstenschloss.

Nach einem Brand im Jahr 1939, bei dem das Schloss in starke Mitleidenschaft gezogen wurde, verließ der Fürst Wächtersbach und zog in sein Büdinger Schloss. Nachdem der Brandschaden wieder repariert war, diente das Wächtersbacher Schloss in der Kriegs- und Nachkriegszeit verschiedenen Firmen und Institutionen als Unterkunft.

Besonders hervorzuheben ist der Deutsche Entwicklungsdienst (DED), der seinerzeit im Beisein von Hein-



rich Lübke, Konrad Adenauer und John F. Kennedy gegründet wurde. Neben einer Ausbildungsstätte in Berlin betrieb der DED im Schloss Wächtersbach den

einzigsten weiteren Standort, um seine Mitarbeiter in dreimonatigen Kursen (Sprachen, Landeskunde, Verhaltenstraining, Selbsthilfetechniken) auf deren internationalen Einsatz vorzubereiten.

Als der DED dann aber im Jahre 1978 Wächtersbach verließ, hatten die letzten Bewohner das Schloss verlassen. Seit 1978 ist es somit unbewohnt.



Der Fürst verkaufte das Schloss im Januar 1994 an einen Privatmann, der allerdings das inzwischen sanierungsbedürftige Gebäude weiter seinem Schicksal überließ. Im November 2012 kaufte der Besitzer des Globus-Unternehmens das Schloss und begann mit dessen Entkernung. Ziel war die komplette Sanierung und danach der Einzug des Rathauses der Stadt Wächtersbach.

Schloss heute

Im Februar 2016 erwirbt die Stadt Wächtersbach das Schloss mit gesamtem Schlossareal für 2,8 Millionen Euro und ist jetzt der alleinige Eigentümer. Die Arbeiten werden wie auch schon vom Voreigentümer geplant in Absprache mit der Denkmalbehörde und auch mit dem gleichen Architektenbüro fortgesetzt. Als Kosten für die gesamte Sanierung ist eine Größenordnung von etwa zehn Millionen Euro angesetzt.

Seitdem hat sich bereits Einiges im Schloss getan. Neben weiteren aufwändigen Entkernungsarbeiten konnte zwischenzeitlich alle Versorgungsleitungen gelegt und das Schloss an das Fernwärmenetz der Bioenergie angeschlossen werden.



Mit einem der größten Teilprojekte der Sanierung, nämlich der kompletten Erneuerung des Daches, wurde im Frühjahr 2017 begonnen. Parallel hierzu laufen die Elektroplanung und das Raumkonzept.



Die gestalten sich mindestens genauso aufwendig, da die bauliche Beschaffenheit eines

historischen Gebäudes in Einklang mit den heutigen Anforderungen an Brandschutz, der Be- und Entlüftung sowie der Stromversorgung zu bringen sind, ohne dabei den Denkmalschutz aus den Augen zu verlieren.



Schloss morgen

Die Fertigstellung Sanierung von Schloss Wächtersbach ist für Ende 2019 geplant. Dann besitzt Wächtersbach wieder sein Schloss. Äußerlich in seiner „fürstlichen Pracht“, im Innern ist es an die vorgesehene Verwendung als Rathaus angepasst mit allen heutigen Gegebenheiten der Kommunikation, der Barrierefreiheit, der Sicherheit usw.

Außer der Stadtverwaltung wird es einen großen Veranstaltungssaal beinhalten, ein Trauzimmer im ehemaligen Bereich der Schlosskapelle mit einem schönen Kreuzgewölbe, ein Restaurant sowie eine permanente Ausstellung von Wächtersbacher Keramik. Auch einige historische Mauerreste werden noch sichtbar bleiben.

